



ANTRAG

an den BA 21 zur Sitzung am 02.07.2024

Würdigung Jubiläum „Gefallenendenkmal“ von Hans Osel

Der Bezirkssausschuss 21 Pasing-Obermenzing fordert die LH München auf, in angemessener Weise anlässlich der 90-jährigen Errichtung des Gefallenendenkmals in der Bäckerstraße durch den Künstler Hans Osel zu gedenken.

Dazu gehört insbesondere die Säuberung der Figur sowie des Platzes, die Beseitigung von Schäden und Ähnliches.

Weiteres – wie z.B. die Erstellung einer kleinen Ausstellung – sollte mit dem Veteranen- und Reservistenverein Pasing besprochen werden.

Begründung:

Im Jahr 1934 – noch vor der Zwangseingemeindung Pasings nach München – wurde dieses Denkmal aufgestellt.

Die Intensionen und Gedanken zu diesem Gefallenendenkmal, das insbesondere der mehr als tausend Opfer – zunächst des 1. Weltkriegs aus den Reihen der Mitbürger gedenken sollte und einen Apell an die Bewahrung des Friedens in der angebrachten Tafel enthält, hat der Künstler Hans Osel 1988 zu Papier gebracht:

Zitat Hans Osel: „Nun ist das mit den Gefallenendenkmälern so eine Sache. Meistens sagen die Leute sowieso „Kriegerdenkmal“ und kümmern sich nicht um die offizielle Bezeichnung. Dabei soll so ein Denkmal doch an die Gefallenen erinnern und nicht an die Soldaten, die den Krieg überlebt haben; ... Denkmäler von 1870/1871 kamen aus einer anderen Haltung als die nach dem Ersten Weltkrieg. ... Als dann die Vaterländischen und 1933 die Nationalsozialisten die Oberhand gewannen, kriegten auch die Denkmäler rasch einen anderen Sinn. Da war plötzlich nicht mehr die Trauer die Hauptsache, sondern der Kampf, das Heldische, die erfüllte Pflicht. Die Toten waren jetzt alle Helden, wahre Ausbünde von Mut und Tapferkeit, keiner ist mehr einem dummen, unsinnigen Tod gestorben. ... 1934 wollten die Pasinger ihr eigenes Gefallenendenkmal haben. Dazu wurden fünf oder sechs ortsansässige Bildhauer eingeladen, darunter auch ich. Ich war der Jüngste und weil die anderen wohl selbst im Krieg gewesen waren (oder sollte man vielleicht sagen „obwohl“?), haben sie heldische Lösungen vorgeschlagen mit stürmenden Soldaten und Kämpfern, wie sie dann ein paar Jahre später im Haus der Deutschen Kunst dutzendweise zu sehen waren. So was wollte ich nicht, drum hab ich als einziger einen strengen statuarischen Vorschlag gemacht: einen stehenden Soldaten, der nachdenklich und beklommen vor sich hinschaut. Er steht da mit seinem schweren Helm, mit dem Gewehr und den Patronentaschen, weil er nicht anders kann, aber er begreift nicht, was da vor sich geht.“

In Zeiten, in denen es in Europa – und nicht nur dort - unglücklicherweise wieder Krieg gibt, sollte das Gefallenendenkmal als Mahnmal für den Frieden und Zeichen gegen das sinnlose Töten die nötige Würdigung erfahren.

Pasing - Obermenzing, den 23.06.2024

Sven Wackermann
Fraktionssprecher

Maria Osterhuber-Völkl
stellv. Fraktionssprecherin

Frieder Vogelsgesang
BA-Vorsitzender

Winfried Kaum
Stadtrat